

**VdRBw denkt an die Übernahme hoheitlicher Aufgaben
Staatliches Handeln und die Durchsetzung des staatlichen Gewaltmonopols
werden mit den Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten niemals auf
Verbände oder Vereine ausgelagert
Kernaussage mit analytischem und demokratischem Sachverstand**

Von Axel Wienand

Zitat:

„Verband kann hoheitliche Aufgaben übernehmen und bietet Beiratsverbänden eine gemeinsame Plattform.“

Quellen:

- (1) <http://www.reservistenverband.de/evewa2.php?menu=0110&newsid=32527>
(abgerufen am 28.05.2016 um 14:07 Uhr)
- (2) Screenshot vom 06.12.2015

Diese wahnwitzige Aussage fernab von jedem gesunden Demokratieverständnis und Verständnis vom deutschen Staats- und Organisationsrecht liegend habe ich bereits mit Kommentar 6 heftig kritisiert.

Kamerad Peter Piechnitzek nahm diese Kritik zum Anlass, die Bundestagsfraktionen zu informieren. Dieser Impuls wird von mir außerordentlich begrüßt und danke gleichzeitig Kamerad Piechnitzek für seinen Einsatz im Sinne unserer Demokratie.

Weiterhin freue ich mich darüber, dass die SPD-Bundestagsfraktion durch ihren verteidigungspolitischen Sprecher, Herrn Rainer Arnold MdB, im Sinne unseres Demokratieverständnisses geantwortet hat.

1.

Der Bundestagsabgeordnete teilt mit, dass die Reservisten ein unverzichtbarer Bestandteil der Bundeswehr und in der verkleinerten Armee eine wichtige Säule seien.

Kommentar:

Das sehe ich als beordeter Stabsoffizier der Reserve ganz genauso. Allerdings stelle ich mir die Frage, wenn doch der Reserve eine solch große und mithin immer mehr zunehmende Wichtigkeit zugesprochen wird, weshalb das Landeskommando Rheinland-Pfalz begründungslos ein Materialersuchen für eine Veranstaltung ablehnt. Dieser Umstand hat wohl kaum etwas mit einer Wertschätzung der Reserve gemeinsam. Im Gegenteil, es ist Reservistenverhinderungsarbeit. Offenkundig spielen m.E. persönliche Animositäten seitens des Landeskommandos Rheinland-Pfalz die entscheidende Rolle.

2.

Weiterhin teilt der Bundestagsabgeordnete mit, der Reservistenverband habe nicht das Monopol auf die Zusammenarbeit der Bundeswehr mit den Reservisten, sei aber ein wichtiger Ansprechpartner.

Kommentar:

So klare Worte habe ich bislang nirgendwo in dieser Form gefunden. Die Aussage begrüße ich diesbezüglich außerordentlich. Allerdings sehe ich innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion hier einen Widerspruch zu der Aussage von Herrn Dr. Bartels MdB und SPD-Mitglied, nur die wahren Reservisten seien im Reservistenverband organisiert. Trotz aller Kritik an Herrn Dr. Bartels Äußerung steht diese nach wie vor unkommentiert im Raum.

Klar und deutlich wird nunmehr, dass dieser VdRBw da eben keine Monopolstellung innehat. Das propagiert dieser allerdings verklausuliert und teilweise sogar offen in zahlreichen Mitgliederwerbekampagnen, so z.B. im Werbeslogan „Nur bei uns (...)!“

3.

Weiterhin heißt es im Statement des Bundestagsabgeordneten, der Reservistenverband brauche einen allerdings tiefgreifenden Wandel.

Kommentar:

Das unterstreicht meine Ansicht vollends!

Nur, was tut sich denn? M.E. rein gar nichts! Und überdies, wie sollte denn „**der tiefgreifenden Wandel**“ aussehen?

Der VdRBw versucht, seine „Monopolstellung“ durch Täuschungsmanöver mit seiner Mitgliederkampagne zulasten des Reservistenbeirats zu sichern. Der VdRBw vertritt m.E. gerade nicht die Interessen aller in der Reservistenarbeit tätigen Verbände.

„Kameradschaft kann man nicht kaufen!“ Jetzt versucht man das mit Ködern wie etwa Uhren. Billig und völlig inakzeptabel! Dazu folgt ein gesonderter Bericht!

4.

Die Kernaussage des verteidigungspolitischen Sprechers der SPD-Bundestagsfraktion ist diese, dass staatliches Handeln und die Durchsetzung des staatlichen Gewaltmonopols mit den Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten niemals auf Verbände oder Vereine ausgelagert werde.

Kommentar:

Diese wohltuende Kernaussage bringt es genau auf den Punkt: Mit der SPD gibt es keinen „Marsch mit Nagelstiefeln ins Tausendjährige Reich“! Ehrlich gesagt hätte ich von der SPD keine andere Einstellung erwartet. Dafür danke ich dieser Volkspartei, die das Treiben dieses VdRBw da weiterhin genauestens überwacht. 71 Jahre Frieden – das wollen wir auch zukunftsorientiert und ohne Nagelstiefel!